

# VCS VERKEHRS-CLUB DER SCHWEIZ

## SEKTION FREIBURG



## Jahresbericht 2020

VCS Freiburg, Route de la Fonderie 8C, 1700 Freiburg

[info@ate-fr.ch](mailto:info@ate-fr.ch)

[www.ate-fr.ch](http://www.ate-fr.ch)

Für Mensch  
und Umwelt



## SEKTIONSVORSTAND IM JAHR 2020



*Paul Coudret (président)*



*Prisca Vythelingum (Secrétaire générale)*



*Alexis Barrière (comptable)*



*Jacques Monnard*



*Andrea Felder*



*Simon Bischof*



*Gérald Collaud*

## EDITORIAL

Sehr geehrte Mitglieder,

### **Keine neuen Strassen für sogenannte "nachhaltige" Mobilität**

2020 und 2021 werden als die Jahre der Pandemie in die Geschichte eingehen. Auch im VCS haben wir uns den verschiedenen Verhaltensregeln und der sozialen Distanzierung unterworfen. Für unsere Vorstandssitzungen haben wir uns an Zoom gewöhnt und wir haben die Generalversammlungen verschoben. Aber es ist nicht so sehr Covid19, an das wir uns am meisten erinnern werden. Was uns am meisten beunruhigt hat, ist "das schwarz lackierte Fließband, das anspringt, sobald man den Startknopf am Auto drückt", wie es der französische Humorist François Cavanna formulierte.

Ich spreche von ... der Straße.

Mein Vorgänger als Präsident der Sektion, Savio Michellod, dem ich meine Anerkennung für seine Arbeit ausspreche, hat es in einem Interview mit La Liberté klar gesagt: Der VCS Freiburg wird sich jedem neuen Strassenprojekt widersetzen. Damals, vor knapp zwei Jahren, ging es um das Projekt der Umgehungsstrasse von Belfaux, die neu gebaut wurde. Seitdem gibt es die Wiederauferstehung des Marly-Matran-Projekts und Diskussionen über eine weitere Strasse um Romont, Prez-vers-Noréaz, Givisiez und natürlich Düdingen. Plötzlich ist es, als ob es Bänder aus Bitumen regnen würde!

Natürlich sind diese Projekte nicht neu. Aber mit 4076 km National-, Kantons- und Gemeindestrassen für 245.000 Fahrzeuge aller Art Ende 2019 ist der Kanton nicht der Schlechteste im Land, sie wieder auferstehen zu sehen, lässt einen über die "grünen" und "nachhaltigen" Ambitionen unserer Regierung staunen. Man kann sogar sagen, dass es eine offensichtliche politische Heuchelei zwischen ihren Absichtserklärungen zur Ökologie und dem, was tatsächlich in den Küchen unserer Kantonsregierung stattfindet, gibt. Offensichtlich sehen wir jeden Tag, dass unsere Regierung die Bürger für Idioten hält, die die schwachen Versprechen eines minimalen Klimaplanes ganz schlucken werden. Es sei denn, sie hat die erklärte Absicht, lokale Hoch- und Tiefbauunternehmen direkt und indirekt zu subventionieren, indem sie sie an neuen Strassen arbeiten lässt. Aber unsere Behörden haben die Unzufriedenheit der Freiburger nicht erfasst: Die Einwohner wollen eindeutig keine neuen Straßen. Sie wollen sich auf den vorhandenen sicher bewegen können, egal welches Verkehrsmittel sie wählen. In Belfaux wie in Marly und jetzt auch in Romont oder in Bulle und in Freiburg stellen die Bewegungen der Zivilgesellschaft die Möglichkeit neuer Strassen in Frage, die ihnen die Behörden aufzwingen wollen, ohne daran zu denken, dass

sie einfach daran denken könnten, die bereits vorhandenen ordentlich zu unterhalten.

Ist es gegen die Mobilität, gegen die Strasse zu sein? Nein, denn Mobilität hat nichts mit der Anzahl von Autos und Asphaltkilometern zu tun, sondern mit der Leichtigkeit, mit der Menschen die Mobilitätsinfrastruktur nutzen können. Wenn sie gut ausgebaut, leicht zugänglich und für alle verfügbar sind, besteht keine Notwendigkeit, dieses Boot mit extra Bitumen zu beladen. Was wir brauchen, sind nicht neue Strassen, sondern den politischen Mut, die für diese Strassen vorgesehenen Mittel für den richtigen Ausbau des bestehenden Netzes zu verwenden. Oder für den Klimaschutz.

Andernfalls bleibt die Entscheidung unserer Regierung, das Jahr 2021 und künftige Jahre zu einem Jahr der nachhaltigen Entwicklung zu machen, bedeutungslos. **Paul Coudret, Präsident**

## LEBEN DER SEKTION

### MITGLIEDER

Die Anzahl Mitglieder der Sektion ist zwischen Ende 2019 und Ende 2020 von 2'352 auf 2'300 gesunken.

### JAHRESBERICHT ONLINE

Unser Jahresbericht kann online auf <https://www.vcs-fr.ch/aktivitaeten/jahresberichte> abgerufen und heruntergeladen werden.

Diejenigen, welche eine Papierversion des Jahresberichts wünschen, können diese per Mail ([info@ate-fr.ch](mailto:info@ate-fr.ch)) bestellen.

### GENERALVERSAMMLUNG 2020

Die Generalversammlung 2020 fand am 12. September 2020 um 11:00 Uhr im Salle Rossier, Spitalgasse 2 in Freiburg statt. Die Konten und das Budget wurden einstimmig bestätigt. Alle Vorstandsmitglieder, die sich zur Wiederwahl stellten, wurden wiedergewählt: Alexis Barrière (Kassier), Simon Bischof, Gérald Collaud, Paul Marie Coudret, Andrea Felder und Jacques Monnard.

Savio Michellod ist als Präsident und aus dem Vorstand zurückgetreten, um sich seinen zahlreichen politischen und beruflichen Mandaten zu widmen und Zeit für sein Privatleben zu gewinnen. Prisca Vythelingum bedankt sich bei Savio Michellod für sein wertvolles Engagement für die Werte des VCS und für die hervorragende Zusammenarbeit.

Die Generalversammlung wählte dann Herrn Paul Coudret per Akklamation zum

Präsidenten der Sektion.

Nach einem kleinen Imbiss gemäss den COVID-Namen präsentierte Herr Simon Kellenberger, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Team Velo, Amt für Mobilität des Kantons Freiburg, "Die Umsetzung des Sachplans Velo".

Im Anschluss an diese Präsentation besichtigten die Mitglieder die östlichen Stadtmauern von Freiburg, geführt von Frau Florence Da Cuz.

## AKTIONEN

### PEDIBUS

Der Pedibus ist ein System, das es einer Gruppe von Kindern zwischen 4 und 8 Jahren ermöglicht, unter Begleitung eines Erwachsenen zur Schule zu gehen. Jede Pedibuslinie wird von Eltern initiiert, die sich das Fahren teilen und die Haltestellen und den Fahrplan bestimmen. Die Coordination Pedibus Freiburg setzt sich für die Entwicklung des Pedibus im Kanton ein, indem sie Familien fördert und unterstützt. Mit der Förderung der sanften Mobilität stellt die Koordination die Gesundheit und Sicherheit der Kinder auf ihrem Schulweg im Mittelpunkt. Der Kanton Freiburg zählte im Jahr 2020 91 aktive Pedibuslinien, die über sein gesamtes Gebiet verteilt sind. Wie jedes Jahr wurden neue Linien geschaffen (+14) und andere stellten ihre Tätigkeit ein (-18). Zu beachten ist, dass wir seit diesem Jahr alle während des Kalenderjahres aktiven Linien zählen und nicht nur die, die am 31. Dezember aktiv sind.

Im Durchschnitt fahren die Freiburger Linien 11 Fahrten pro Woche mit einer durchschnittlichen Länge von 745 Metern. Dies entspricht insgesamt 7,9 km Gehen pro Woche. Wenn wir diese Entfernung durch die Anzahl der Schultage pro Woche (4) teilen, läuft jedes Kind 2 km pro Tag. Dies entspricht etwa 30 Minuten körperlicher Aktivität, der Hälfte der von der WHO für Kinder empfohlenen Tagesdosis an körperlicher Aktivität.

Mit den Informationen aus unseren Linien und anderen Studien errechnen wir überschlägig, dass die Kinder des Freiburger Pedibus im Jahr 2020 die Produktion von 99 Tonnen CO<sub>2</sub> vermeiden und damit einen Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasen und einer gesünderen Umwelt leisten.

Das Jahr 2020 war ein ungewöhnliches Jahr für den Pedibus mit der Einstellung der Schulen im Frühjahr und der Absage vieler Veranstaltungen und Treffen. Sobald der Schulbetrieb jedoch wieder aufgenommen wurde, erwies sich der Pedibus als sehr gut an die neue Situation angepasst. Und wir haben es trotz allem geschafft, mit den Familien und unseren Partnern zu kommunizieren.

Karneval

Kurz vor der Halbfinalisierung, am 23. Februar 2020, nahm der Pedibus am Karneval der Bolzes mit mehr als 40 Teilnehmern teil. Die Organisatoren verzeichneten rund 9000 zahlende Einträge. Eine tolle Sichtbarkeit für den Pedibus.

Eine besondere Aktivität wurde von der Coordination Pedibus Freiburg für alle Kinder des Kantons zwischen 4 und 8 Jahren geschaffen. Die Kinder wurden eingeladen, an einem Malwettbewerb teilzunehmen. Sie illustrierten und beschrieben ihre beste Erinnerung während einer Fahrt mit dem Pedibus, den Eltern, Freunden, Grosseltern oder der Klasse. Ihre Kunstwerke wurden auf unserer Website veröffentlicht. 17 Zeichnungen wurden in Szene gesetzt und ergaben eine erste Geschichte von "Mein Freund Pedibus". Ein Video wurde auf Facebook und auf der Website der kantonalen Seite gepostet, um allen Kindern die Möglichkeit zu geben, die Zeichnungen des Wettbewerbs zu sehen.

Auf der Grundlage dieser ersten Geschichte wurden ein professioneller Autor und ein Illustrator mit der Erstellung eines Buches beauftragt.

Ein innovativer Weg, die Aufklärungsmaterialien der Pedibus-Kampagne zu erneuern. In der Tat entspricht dieses Buch nicht nur den Bedürfnissen von Familien, Schulen und Gemeinden, sondern es eröffnet auch unsere Handlungsfelder. Das Buch wurde im Frühjahr 2021 veröffentlicht.

Der Internationale Tag des Schulwegs wurde am 18. September in der Stadt Freiburg, in Düdingen, Marly, Romont und in mehreren Gemeinden des Kantons gefeiert. Aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen war die Organisation des Tages keine einfache Angelegenheit und die Bedingungen blieben bis zum letzten Moment ungewiss. Ein echter Spannungsbogen! Doch zum Glück konnten auch in diesem Jahr viele festliche Veranstaltungen zur Freude der Kinder stattfinden.

Wir sind froh, diese Farbexplosion miterlebt zu haben und danken allen Kindern, Eltern, Elternbeiräten, Gemeinden, Pedibuslinien und Schulen, die daran gearbeitet haben, diesen Tag so festlich wie möglich zu gestalten. **Lyane Wieland**

## COVID UND VCS

Nach der ersten Welle der Covid-Pandemie, ab März 2020, wurden unsere Sitzungen bis Juni online abgehalten. Zwischen August und November 2020 konnten wir uns wieder persönlich treffen, und dann ab November 2020 nochmals online.

Diverse Sitzungen, wie die der Kommission Sanfte Mobilität oder die Frühjahrs-Fahrradbörsen, wurden verschoben oder fielen leider aus.

Darüber hinaus wurde die Generalversammlung am 30. Mai 2020 auf den 12. September 2020 verschoben.

Das hat uns aber nicht daran gehindert, unsere Aktivitäten fortzusetzen, wie Sie aus diesem Bericht ersehen können. **Gérald Collaud**

## **OFFENER BRIEF NACH COVID-MASSNAHMEN**

Am 15. Mai 2020 haben der VCS und die Vereine und Gruppen "Faites du vélo", Birdlife, COF, KUND, Stiftung Landschaftsschutz, Pro Natura und WWF einen offenen Brief an den Staatsrat und die Gemeinderäte der Agglomerationen Freiburg und Bulle geschickt. Darin fordern sie die sofortige Umsetzung einer ehrgeizigen Strategie für die sanfte Mobilität in den Agglomerationen Freiburg und Bulle, insbesondere durch den Ausbau des Netzes von Fahrrad- und Fussgängerwegen und durch eine deutliche Erhöhung der Anzahl von Fahrradabstellplätzen. Dabei können sich die Behörden an den Städten New York, Mailand oder Bogota, aber auch Genf orientieren, die in diesem Bereich schnell Massnahmen ergriffen haben. Am 8. September 2020 antwortete der RUBD durch die Stimme von J.-F. Steiert, indem er sein Sachplan Velo und die verschiedenen bereits eingeleiteten Massnahmen erwähnte und uns daran erinnerte, dass ein Grossteil der Massnahmen in diesem Bereich in der Verantwortung der betroffenen Gemeinden liegt. Die Gemeinde Freiburg kam diesem Wunsch nach und baute für 60 Tage einen provisorischen Radweg auf dem Boulevard de Pérolles. Vertreter des VCS nahmen mit dem Fahrrad an der Einweihung des Weges am 23. Juni sowie an der von der Gemeinde organisierten Veranstaltung zu dessen Schliessung am Donnerstag, den 20. August teil. Bei dieser Gelegenheit hielt der Geschäftsleiterin des VCS eine kurze Rede über die Dringlichkeit, unsere Mobilität zu verändern **Jacques Monnard**

## **DOSSIERS KANTON**

### **EINSPRACHE MARLY-MATRAN**

Seit Anfang der 1990<sup>er</sup> Jahre, also seit dreissig Jahren, gewinnt die Idee einer Umgehungsstrasse flussaufwärts von Freiburg, zwischen Marly und Matran, an Boden. Nach Angaben der kantonalen Behörden würde eine solche Verbindung es ermöglichen, mehrere Gemeinden im Süden der Hauptstadt an die Autobahn A12 anzuschliessen und den Verkehr über Marly und die Pérolles-Brücke zu entlasten. Darüber hinaus wäre diese Strassenverbindung für die Entwicklung des Innovationszentrums Marly und eines zukünftigen Industriegebiets in Pré aux Moines, südlich von Marly, notwendig.

Nachdem dieses Projekt lange Zeit auf Eis gelegt war, tauchte es 2019 anlässlich seiner öffentlichen Auflage, die am 11. Dezember 2020 im Amtsblatt des Kantons Freiburg veröffentlicht wurde, wieder aus der Versenkung auf. Konsequenz in

ihrer Haltung der systematischen Ablehnung aller Umgehungsstraßenprojekte, hat der VCS Freiburg ihre Ablehnung des Projekts ab Herbst 2020 auf zwei Arten deutlich gemacht. Zum einen hat die Sektion offiziell beim Bundesverwaltungsgericht (BVG) Beschwerde gegen das Projekt einer neuen Autobahnanschluss in Matran eingelegt, zum anderen hat sie eine Petition gegen die Realisierung des Umfahrungsstrasse selbst gestartet.

Diese beiden Elemente sind eng miteinander verbunden. Ohne den neuen Autobahnanschluss in Matran hat das Projekt Marly-Matran keine Berechtigung und umgekehrt. In enger Abstimmung mit der lokalen Bevölkerung, die sich gegen das Projekt wehrt, und unterstützt von Verbänden wie Pro Natura, dem WWF und den Klima-Grosselterne, ist es das klare Ziel des VCS Freiburg, den Bau dieser Umgehungsstrasse und des Autobahnanschlusses zu verhindern. Die Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht ist derzeit anhängig. Im Hinblick auf die Aktion gegen die Umgehungsstrasse hat die Petition, die am 14. Oktober 2020 gestartet wurde, mehrere Auswirkungen gehabt.

Einerseits wurden trotz der pandemiebedingten Hindernisse bei der physischen Unterschriftensammlung rund tausend Unterschriften gesammelt, die Ende Januar 2021 an die kantonalen Behörden weitergeleitet wurden. Andererseits war der Start dieser Petition das Signal für die Mobilisierung der Bürger von Marly und Umgebung, die gegen diese Umfahrungsstrasse sind. Unterstützt von dem VCS Freiburg führte diese Mobilisierung im Januar zur Gründung eines Vereins "Non à la route Marly-Matran". Die Medienberichterstattung über die Petition hat auch die Aufmerksamkeit anderer Gegner auf sich gezogen. Am 26. Januar 2021 trafen sich die Landwirte von Marly gemeinsam mit dem Verein « Non à la Route Marly-Matran » und dem VCS zu einer Pressekonferenz, die auf dem Grundstück eines der vom Projekt betroffenen Landwirte stattfand.

Am Ende liegen dem Projekt nun 108 Einsprüche vor. Es hat sich eine Opposition aus der Zivilgesellschaft gebildet, die sehr aktiv gegen dieses Projekt ist. Und eine politische Partei, die Grünliberalen, hat sich gegen die Umgehungsstrassen und vor allem gegen dieses Projekt ausgesprochen. Angesichts der Ergebnisse der letzten Kommunalwahlen im Kanton und des beeindruckenden Aufstiegs der Grünen und der PVL wagt der VCS Freiburg zu hoffen, dass dem teilweise durch ihre Aktion initiierten Bewusstsein nun konkrete politische Wirkungen folgen werden. Nämlich den schlichten Verzicht auf dieses Projekt. Und die anderen!

**Paul Coudret**



## DOSSIERS – UMFÄHRUNGSSTRASSEN

In der Schweiz ist der Verkehr der Hauptverursacher der globalen Erwärmung. Im Jahr 2015 stammten 42 % unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Transportwesen. Es ist daher nicht nur dringend, sondern vor allem notwendig, einen Begriff des überwiegenden öffentlichen Interesses bei der Entwicklung von Mobilitätsinfrastrukturen einzuführen. Die Mobilitätsbedürfnisse müssen analysiert werden und Lösungen, die weniger natürliche Ressourcen, insbesondere landwirtschaftliche Flächen, verbrauchen, müssen den Nutzern zur Verfügung gestellt werden.

Im Kanton Freiburg ist dies umso wichtiger, als die kantonalen Behörden die Strasseninfrastruktur aggressiv ausbauen wollen, indem sie den Bau von mindestens sechs neuen sogenannten Umgehungsstrassen planen. Diese Projekte betreffen derzeit die Städte Kerzers, Belfaux, Marly-Matran, Romont, Prez-vers-Noréaz und Givisiez. Deren Implementierung ist je nach Projekt mehr oder weniger weit fortgeschritten. Für einige dieser Projekte sind jedoch innerhalb der nächsten drei Jahre Volksabstimmungen geplant, so auch für das Projekt in Marly-Matran, für das ein Konsultationsverfahren läuft. Zwei weitere Projekte, in Neyruz und Courtepin, sind zum Stillstand gekommen, wobei letzteres nicht aufgegeben wurde. Schliesslich wartet ein Projekt in Birch (Düdingen) auf eine Entscheidung der Bundesbehörden.

In Bezug auf die Mobilität stehen im Kanton Freiburg jedoch alle Signale auf Rot: Die täglich zurückgelegte Strecke pro Person stieg zwischen 2010 und 2015 auf 45,6 km (2010: 39,4 km), davon 40 % für die Freizeit. Der Anteil dieser 45,6 km, die mit dem Auto zurückgelegt werden, hat sich ebenfalls auf 74,2 % erhöht (2010: 71,3 %) und die Zahl der jungen Erwachsenen, die ein Auto fahren, ist erneut gestiegen. Ausserdem wurden diese Strassen vor weit über einem Jahrzehnt konzipiert und geplant. In der Zwischenzeit wurde die Vision von Stadtplanung und Mobilität revolutioniert. Junge Menschen sind eher zu Nutzern als zu Besitzern geworden. Es würde schon reichen, die Auslastung der Autos auf 2,4 Personen zu erhöhen, zum Beispiel mit Fahrgemeinschaften, um die Strassen zu entlasten. Schliesslich beweist das Beispiel der Umfahrungsstrasse von Bulle in wirtschaftlicher Hinsicht, dass der finanzielle Rahmen weitgehend überschritten wird. Zum Nachteil des Steuerzahlers.

Im Jahr 2019 hatte sich der VCS Freiburg durch die Stimme ihres Präsidenten und ihres Generalsekretärs öffentlich gegen diese Umfahrungsstrassenprojekte ausgesprochen. Er hatte diesen Willen konkretisiert, indem er den Bauern, die sich gegen die Realisierung des Belfaux-Umgehungsprojekts wehrten, Unterstützung gewährte. Diese Gegner, die sich zu einem Verein zusammengeschlossen haben und nun das Recht haben, von den kantonalen Beamten der RUBD gehört zu werden, geniessen weiterhin unsere Unterstützung. Im Jahr 2020 und in diesem Jahr hat der VCS Freiburg logischerweise die Gegner der Umfahrungsstrasse Marly-Matran unterstützt (siehe auch oben). Die Sektion wird dies auch bei den anstehenden Projekten der Umfahrungsstrassen Romont, Kerzers und Prez-vers-Noréaz tun. Und er wird sich auch gegen die anderen Projekte stellen, die kommen werden. **Paul Coudret**

## DOSSIERS GREYERZ

### AGGLOMERATIONSPROGRAMMS MOBUL DER VIERTEN GENERATION (AP4 MOBUL)

Wir waren beeindruckt von der Qualität der Massnahmen zugunsten der Entwicklung der sanften Mobilität (SM) und des öffentlichen Verkehrs (ÖV). Wir schätzen besonders die Schaffung eines Netzes von Grünwegen, die die verschiedenen zentralen Punkte der Agglomeration miteinander verbinden, mit verbessertem Komfort und Sicherheit für Radfahrer.

Auf der anderen Seite fehlt es dem AP4 an Ehrgeiz und konkreten Massnahmen zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) innerhalb von Mobul, obwohl dessen Modalanteil im Jahr 2015 mit 76% zu den höchsten des Landes gehörte (66% im Durchschnitt der Schweiz und 30% in Basel-Stadt). Dieses PA4 stellt weder eine wirkliche Zugangskontrollpolitik dar, noch eine Parkpolitik, die ehrgeizig genug ist, um die Autonutzung einzuschränken. Die Tatsache, dass Mobul diese schlechten Zahlen mit der Entfernung zu den wichtigsten städtischen Zentren (Freiburg, Riviera und Lausanne) sowie mit der schlechten Anbindung an das nationale öffentliche Verkehrsnetz begründet und scheint sich damit abzufinden, am Ende der Rangliste zu bleiben, gefällt uns nicht. Darüber hinaus zeigt dieser Agglomerationsplan keinen wirklichen Willen, öffentliche und private Parkplätze, auch in Gewerbegebieten, zu reduzieren. **Prisca Vythelingum**

## EINSPRACHE GEGEN DIE ÄNDERUNG DES TOURISMUSSEKTORS IN CHARMEY

Der VCS- Freiburg hat gegen die Änderung des lokalen Entwicklungsplans, Bereich Tourismus, der Gemeinde Val-de-Charmey (veröffentlicht im Amtsblatt des Kantons Freiburg n° 20 vom 15. Mai 2020) Einsprache erhoben.

Das touristische Gebiet von Vounetse ist derzeit ein sehr beliebter Bereich für Wanderer, Rafter, Skitourengeher, Paraglider usw. Die touristische Entwicklung des Vounetse-Gebirges zielt auf eine Diversifizierung der Entdeckungs- und Freizeitaktivitäten über die 4 Jahreszeiten hinweg.

Die Sektion des VCS Freiburg hat gegen die Zonenänderung in diesem Bereich im Rahmen der Anpassung der Ortsplanung (OP) Einsprache erhoben. Die Gründe für die Einsprache beruhen darauf, dass die Verkehrsführung auf den Zufahrtsstrassen zu diesem Gebiet derzeit unbefriedigend ist, da zu viele Genehmigungen verteilt wurden und zu viele Anwohner durchfahren. Dies steht im Widerspruch zu den Zielen des Tourismuskonzeptes für diese neue Zone. Nach Ansicht des VCS Freiburg wird der private Autoverkehr die Touristen abschrecken, die die Natur suchen und bereit sind, mit sanfter Mobilität zu reisen. Er ist der Ansicht, dass eine strenge Verwaltung der Nutzung von Diensten und Verkehrsgenehmigungen für alle betroffenen Strassen eingeführt werden muss, bevor die Änderung der OP akzeptiert wird. Konkret fordert er in ihrem Widerspruch ein Verkehrsverbot auf den betroffenen Strassen (Reposoirs-Poyet-Riond, Poyer-Riond-Vounetse, Ganet), mit Ausnahme der Betreiber und Begünstigten. Er fordert ausserdem, dass die Liste der Verkehrsgenehmigungen und die Nutzung dieser Zugänge klar geregelt werden.

Der VCS Freiburg bittet ausserdem darum, dass die Parkraumbewirtschaftung geklärt wird.

Zu Beginn des Jahres 2021 stellte die Gemeinde Charmey ihr Mobilitätskonzept vor. Dieses Konzept zeigt die guten Absichten der Kommune, ist aber für die verschiedenen Beteiligten nicht ausreichend verbindlich. Die Sektion des VCS Freiburg hat daraufhin beschlossen, ihren Widerstand aufrechtzuerhalten.

Andrea Felder

## DOSSIERS SAANE

### FREIBURG, ORTSPLANUNG (OP)

Wie in der letzten Generalversammlung berichtet, hat der VCS bei der Ausschreibung der OP durch die Gemeinde Freiburg eine erste Einsprache erhoben. In einer ersten Schlichtungssitzung konnten einige vorteilhafte Änderungen erreicht werden.

Trotz einiger Verbesserungen hat der VCS jedoch bei der 3. veröffentlichten Auflage im September 2020 erneut Einsprache erhoben bezüglich:

- Die Neudefinition der Parksektoren;
- Die Hinzufügung eines Artikels über grüne Landschaftsschutzzonen (ZVPP), die niemals als Abstellflächen für Fahrzeuge genutzt werden sollten, und
- Eine Reihe von verschiedenen Punkten, die geklärt und konkretisiert werden müssen. **Gérald Collaud**

## **BESCHWERDE BEIM BUNDESGERICHT GEGEN DEN AUTOBAHNANSCHLUSS VON MATRAN**

Die Sektion des VCS Freiburg, hat beim Bundesverwaltungsgericht (BVG) Beschwerde gegen den Umbau der Anschlussstelle Matran am 16. Oktober 2020 eingelegt. Dieses Projekt unter der Verantwortung des Bundesamts für Strassen (ASTRA) sieht unter anderem die Schaffung einer neuen Zufahrtsrampe in Richtung Freiburg und die Erhöhung von drei auf sechs Fahrspuren auf der Brücke vor. Der Bedarf für eine Infrastruktur dieser Grösse und Kosten (44 Mio. Franken) ist überhaupt nicht nachgewiesen und die Koordination mit dem Agglomerationsplan der 4 fehlt.

Zudem konnten wir die Verhältnismässigkeit dieses Projekts nie mit einer neutralen Stelle diskutieren, da der Prozess vollständig innerhalb des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) abläuft, das das Projekt über sein Bundesamt für Strassen (ASTRA) vorstellt, vorschlägt und durchführt wird. Wir warten mit Sorge auf das Urteil des Bundesverwaltungsgericht. **Prisca Vythelingum**

## **AGGLOMERATIONSPROGRAMMS DER VIERTEN GENERATION (AP4 FREIBURG)**

Agglomerationsprogramme sollen die koordinierte Entwicklung von Verkehrs- und Stadtgebieten fördern. Diese Projekte kommen für Bundeszuschüsse von bis zu 50 % der Projektkosten in Frage. Im Jahr 2020 hat die Agglomeration Freiburg ihr viertes Projekt (im Folgenden AP4 abgeschlossen).

Dieses AP4 wurde am 15. Oktober 2020 um 18:30 Uhr in der Grenette öffentlich vorgestellt. Mitglieder des Ausschusses nahmen an dieser Sitzung teil, um den VCS zu vertreten und Fragen zu stellen. Darüber hinaus hat die Sektion VCS Freiburg eine schriftliche Stellungnahme eingereicht, um insbesondere auf das bisherige Scheitern der Mobilitätsmassnahmen zur Förderung der Verkehrsverlagerung in der Agglomeration hinzuweisen und zu fordern, dass das

Management der Verkehrsleitzentrale und die Schaffung von multimodalen Plattformen umfassend und koordiniert durchgeführt werden, um Staus und Verkehrsverlagerungen zu vermeiden.

Die AP<sub>4</sub> wird dann im Frühjahr 2021 vom Agglomerationsrat angepasst und verabschiedet. Wir können nur hoffen, dass die Agglomeration unsere Kommentare berücksichtigt hat. **Gérald Collaud**

## DOSSIERS GLÂNEBEZIRK

### MONTET – BESCHWERDE BEI DER RUBD

Im August 2019 hatte der VCS beschlossen, ihre Einsprache gegen das von der Gemeinde Montet (Glânebezirk) vorgelegte Detailbebauungsplan (DBP) Les Ayeux aufrechtzuerhalten (siehe Jahresbericht 2019). Am 3. März 2020 wies die Gemeinde Montet diese Einsprache zurück. Am 6. April 2020 hat der VCS bei der RUBD eine erste Beschwerde gegen diese Entscheidung eingereicht. Da die Gemeinde das Verfahren nicht eingehalten hatte, musste sie die Akte wieder aufnehmen, und unsere Beschwerde wurde zurückgenommen. In diesem neuen Verfahren argumentiert die Gemeinde, dass sie sich, auch wenn den DBP den PDCant 2018 und den Masterplan Verkehr, Ausgabe Mai 2011, nicht respektiert, nicht an diese Anforderungen gebunden sieht, unter dem Vorwand, dass der DBP die lokale Ortsplanung (OP) und das Gemeindebaureglement (GBR) der Gemeinde Montet respektiert.

Der VCS weist diese Argumente zurück, da Bebauungspläne die zum Zeitpunkt ihrer Genehmigung geltende höhere Planungsebene respektieren müssen. Sie hat daher am 5. Oktober 2020 bei der RUBD eine neue Beschwerde gegen diese Entscheidung eingereicht. **Jacques Monnard**

## KOMMISSIONEN UND ARBEITSGRUPPEN

### KOMMISSION FÜR DEN LANGSAMVERKEHR DER STADT FREIBURG

Aufgrund der Pandemie traf sich die Kommission für sanfte Mobilität der Stadt Freiburg nur einmal im Juni, während die Herbstsitzung ausfiel.

Während dieses Treffens wurden verschiedene Projekte vorgestellt, darunter die Einrichtung eines Radfahrstreifens auf dem Anstieg der Route Neuve, die Erprobung eines neuen Markierungssystems am Tivoli-Kreisel (Fahrradsperrung vor jeder Vorfahrt und eine Fahrradumfahrung für jede direkte Route) und die öffentliche Auflage eines Pollers auf der Route de la Vignettaz. **Gérald Collaud**

## BERATENDE KOMMISSION NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die Kommission für nachhaltige Entwicklung traf sich einmal im Jahr 2020, um die Strategie für nachhaltige Entwicklung zu diskutieren.

Die Sektion des VCS Freiburg, hat zur Vernehmlassung dieser Strategie im April 2020 Stellung genommen.

In dieser Vernehmlassung schlugen wir vor, dass die Strategie für nachhaltige Entwicklung des Kantons Freiburg auf Schlüsselmassnahmen abzielen sollte, für die sie alle positiven und negativen Aktionen des Staates analysieren würde.

Wir haben vorgeschlagen, die folgenden zwei Vorzeigziele zu wählen:

- Förderung einer lebendigen Urbanisierung (die das Leben schützt) und einer effizienten territorialen Entwicklung, die das Leben respektiert, kohärent und integrativ ist;
- Anpassung an den Klimawandel und Reduzierung von Treibhausgasen.

Es wäre notwendig, alle Massnahmen des Staates oder anderer Verwaltungen (Agglomerationen, Gemeinden) zu analysieren, die einen Einfluss auf die territoriale Entwicklung, das Leben und den Klimawandel haben, sei es in der üblichen Arbeit des Staates oder im Rahmen von Strategien mit gemeinsamen Zielen wie der Gesundheitsstrategie 2020, dem Klimaplan, dem Massnahmenplan Luftreinhaltung. Es ist wichtig, auch die Massnahmen des Staates zu berücksichtigen, die diesen Zielen zuwiderlaufen, wie z. B. Strassenbauprojekte, die die Bemühungen um eine Verkehrsverlagerung eindeutig bremsen, und die Gründe für diese Entscheidungen zu erläutern. So konnten die Massnahmen der Strategie für nachhaltige Entwicklung und anderer Strategien für einige sehr wichtige Ziele transparent dargestellt werden. **Prisca Vythelingum**

## BERATENDE RAUMPLANUNGSKOMMISSION

Die beratende Raumplanungskommission (BRPK) tagte im Jahr 2020 fünfmal vor allem online, um unter anderem die Entwicklungen des kantonalen Richtplans (KRP), des kantonalen Nutzungsplan (KNP) Rives Sud, den Prozess der Änderung des Raumplanungs- und Baugesetz (RPBG) bezüglich der Besteuerung des Mehrwerts und die Folgen des Urteils des Bundesgerichts (BG) vom 16.

September 2020 zur Anwendung des KRP zu verfolgen .

**Prisca Vythelingum**

## WORKSHOP ZUR FÖRDERUNG DES RADVERKEHRS

Dieser Workshop, der ursprünglich für den 27. März geplant war und auf Oktober verschoben werden musste, wurde von etwa 20 Teilnehmern·es besucht. Die diskutierten Themen aus Sicht der Promotion waren:

- Radfahren mit Kindern und Jugendlichen
- Radfahren für Freizeit und Tourismus
- Radfahren für Pendler
- Radfahren im Alltag: Maßnahmen für alle

Der nächste Schritt, der mit dem staatlichen Partner Büro für Mobilität (bfm) eingeleitet wurde, ist die Erarbeitung eines Aktionsplans zur Förderung des Radverkehrs auf kantonaler Ebene.

## UNTERSTÜTZUNG

Wir bedanken uns im Voraus herzlich für jede freiwillige Unterstützung und Teilnahme an jeglichen Aktionen oder direkt als Spende auf unser Konto oder mit Post-Scheck: CCP 17-10329-7

## INTERNETSEITE, NEWSLETTER, FACEBOOK

Newsletter: Falls Sie regelmässig über unsere Aktivitäten informiert werden möchten, abonnieren Sie einfach unseren Newsletter unter folgender Adresse:

[info@ate-fr.ch](mailto:info@ate-fr.ch)

Internetseite: Um Einsicht in unsere Dossiers, Aktivitäten und Agenda zu bekommen, besuchen Sie unsere Internetseite: [www.vcs-fr.ch](http://www.vcs-fr.ch)

Facebook: <https://www.facebook.com/ate.vcs.fr/>

## KONTAKT


VCS Verkehrsclub Schweiz, Sektion Freiburg, Rue du Botzet 2, 1700 Fribourg

Tel.: 079/ 559 10 40

E-Mail: [info@ate-fr.ch](mailto:info@ate-fr.ch)

## DANKSAGUNG

Wir bedanken uns herzlich bei unseren freiwilligen RedaktorInnen, NachleserInnen und den Vorstandsmitgliedern.



**Die General- und Halb-  
tax-Abos** sind auch in den  
TPF-Verkaufsstellen erhältlich!

TPF-Schalter befinden sich  
an den Bahnhöfen **Freiburg,  
Bulle, Estavayer-le-Lac, Châtel-  
St-Denis, Palézieux** und **Romont**.

[tpf.ch](http://tpf.ch)

tpf